

Aus dem K o h a V e r l a g

Masuro Emoto: **Die Botschaft des Wassers**

2002, 172 Seiten, geb., EUR, ISBN 3-929512-93-3

Dem Autor ist mit seiner Erfindung, der Wasserkrallfotografie ein Durchbruch gelungen: Was sensitive Menschen immer schon spürten und Homöopathen seit Jahrhunderten nützen - dank der Wasserkrallfotografien ist es eindrucksvoll sichtbar, dass das Wasser Informationen verschiedenster Art aufnimmt - selbst ein Gedanke überträgt sich auf das Wasser und verändert es.

H. Lorenzen begann Emoto Mitte der 80er Jahre, die energetische Struktur des Wassers zu erforschen. Es entstanden atemberaubende Aufnahmen. Er nahm Wasserproben von verschiedensten Gewässern; er beschallte Wasser mit der Musik von Beethoven, Mozart oder Elvis Presley... Hier wird erstmals der Beweis geliefert, dass Wasser auf Gedanken und Gefühle, Worte und Bilder anspricht.



Wasserkrallle

Masuro Emoto: **Wasserkrallle**

160 Seiten, EUR 17,40, ISBN 3-929512-20-3

Emoto beschreibt und erklärt aus wissenschaftlicher Sicht, wie er die ungeahnten

Kräfte des Wassers erfahren konnte.

M u s i k C D **Water spirit**

Sayama, EUR 19,50, ISBN 3-929512-92-0

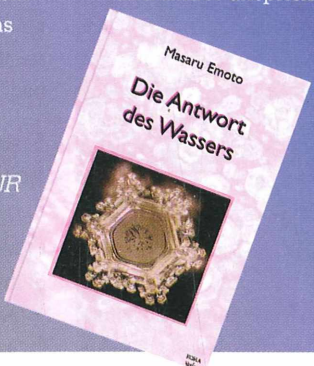
Der Weg des Wassers von der Welle im Ozean über den Regentropfen weiter zur Quelle, vom Bach in den Fluss und wieder zum Meer. Water spirit ist ein idealer Begleiter für Meditation, Energiearbeit und ganzheitliche Heilmethoden, weil alle Instrumente exakt auf die Planetentöne eingestimmt sind.



Masuro Emoto: **Die Antwort des Wassers**

Geb., 144 Seiten Bildband, EUR 25,00, ISBN 3-929512-21-1

Angeregt durch den amerikanischen Biochemiker Dr. Lee

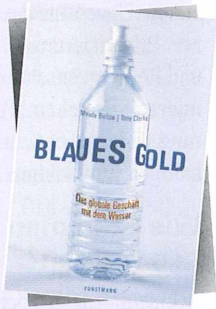


Maude Barlow & Toni Clarke:

Blaues Gold. Das globale Geschäft mit dem Wasser
Kunstmann Verlag, 340 Seiten, ISBN 3-88897-327-9, 24.90 EUR

Seit dem Weltwasserforum 2000 in Den Haag ist es beschlossene Sache, dass Wasser als "Bedürfnis" und damit als Ware gehandelt

werden darf, wie jedes andere Wirtschaftsgut. Von der Öffentlichkeit fast unbemerkt, sind damit der Privatisierung der weltweit wichtigsten Ressource Tür und Tor geöffnet, und längst bemächtigen sich Wirtschaftsunternehmen der immer knapper werdenden Reserven. Eine Handvoll multinationaler Konzerne, unter ihnen die deutsche RWE, sind groß in das Wassergeschäft eingestiegen. Die Folgen sind alarmierend.



WASSER Grundrecht oder Geschäft?

Große Gefahr für die weltweite Wasserversorgung durch die Liberalisierungs- und Privatisierungsbestrebungen des Welthandelsabkommens GATS.

Die Verfügbarkeit von Wasser entscheidet über Leben und Tod, über Wohlstand und Verelendung. Weltweit haben etwa 1,1 Mrd. Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jährlich sterben 5 Mio. Menschen an Krankheiten als Folge von fehlendem oder verseuchtem Trinkwasser. Die Gigantomanie im Staudambau zwingt Mio. Menschen, ihre Heimat zu verlassen und

gilt zunehmend als eine Ursache von grenzüberschreitenden Konflikten. Die Wasserversorgung ist eine große Herausforderung - und ein großes Geschäft.

Denn die Weltbank schätzt den globalen Wassermarkt auf mehr als 800 Mrd. Euro pro Jahr. Ein Marktpotential, das multinationalen Konzernen das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt: Sie haben eine neue Geld-

quelle entdeckt, die sie mit kräftiger Unterstützung der Weltbank und einiger Industriestaaten anzapfen wollen. Fordert doch die WTO, Wasserdienstleistungen der Privatisierung zu öffnen. Damit werden Wasserwerke und sogar Quellen käuflich; Nahrungsmittel-Multis vermarkten Flaschenwasser an die Armen, ungeachtet der sozialen und ökologischen Folgen. Bis 2025 werden 2/3 der Weltbevölkerung die Wasserknappheit zu spüren bekommen.

Negatives Musterbeispiel Großbritannien

Nach der Privatisierung während der Ära Thatcher drehten britische Wasserversorger 20.000 Haushalten das Wasser ab, weil sie die hohen Rechnungen nicht mehr bezahlen konnten. Dazu wurde die Zahl der Arbeitsplätze im Wassersektor um 60 % verringert, während die Vorstandsgelöhner auf ein Vielfaches anstiegen und die Unternehmensgewinne in manchen Jahren bis zu 40 % der Gebühren ausmachten. Inzwischen mussten die Gebühren etwas gesenkt und die Investitionen erhöht werden. Einzelne Unternehmen gliedern daher das Wassernetz wieder aus, da es zu wenig Ertrag bringt. Zudem versickert ein Viertel des Trinkwassers aus undichten Leitungen - zum Vergleich: in Österreich sind es bei 8 %.

Die neuen Wasserversorger wurden zwar bereits 128-Mal wegen Vernachlässigung der Infrastruktur und minderer Wasserqualität verurteilt, aber die Strafen kommen billiger als die Instandhaltung. Die Hepatitis A-Fälle haben sich um 200 % erhöht, die der Durchfallerkrankungen um 600 %!

Negative Erfahrung führen zum Widerstand

In Argentinien und Bolivien sind die Wasserpreise nach der Liberalisierung um 100 % gestiegen: In der bolivianischen Stadt Cochabamba kam es dadurch zu einem Generalstreik, woraufhin das Militär eingesetzt wurde, allerdings nicht gegen den US-Versorger Bechtel, sondern gegen die Bevöl-

Was ist GATS?

Das Welthandelsabkommen, übersetzt: Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (General Agreement on Trade in Service). Ziel ist die Liberalisierung / Privatisierung von Dienstleistungen. Dazu gehören Versicherungsgeschäfte, Telekommunikation, Post, Wasserversorgung, Strom, Gas, Bildung, Medien, Gesundheitswesen, Transport und zahlreiche weitere öffentliche Dienste. GATS ist die zentrale Säule der Welthandelsorganisation WTO, die 1995 gegründet wurde. Da in den Industrieländern der Dienstleistungssektor bereits 2/3 der Wirtschaftsleistung ausmacht, ist das Interesse führender Konzerne an einer weltweiten Liberalisierung sehr groß.

kerung. Die Regierung verhängte den Ausnahmezustand, Gewerkschafter wurden verhaftet. Die heftigen Auseinandersetzungen erzwangen den Rückzug des Wassermultis aus der städtischen Versorgung. Sie wurde von einer städtischen Gesellschaft übernommen, welche die Preise wieder senkte.

Die Wassergesellschaft der Provinz KwaZulu-Natal in Südafrika drehte nach der Privatisierung denen, die aus Geldnot ihre Rechnungen nicht bezahlen konnten, das Wasser ab. Als diese daraufhin verschmutztes Flusswasser trinken mussten, brach eine Cholera-Epidemie aus. Auch hier wurde die Privatisierungswelle gestoppt: Die schlechten Erfahrungen und die Cholera-Epidemie haben allen vor Augen geführt, wie wichtig erschwinglicher Zugang zu sauberem Wasser ist.

In Ghana schlossen sich unterschiedlichste gesellschaftliche Gruppen zu einer nationalen Koalition gegen die Privatisierung von Wasser zusammen.

Erfolgreicher Widerstand

Manche Industrieländer haben von diesen Erfahrungen gelernt: Nachdem der Bürgermeister von Grenoble vom privaten Betreiber bestochen worden war, konnte die Rückführung der privatisierten Wasserversorgung in das Eigentum der Kommune per Gericht erkämpft werden. Die Niederlande haben erst kürzlich das Verbot der Privatisierung der Trinkwasserversorgung gesetzlich festgeschrieben. Im kanadi-

schen Vancouver wurde im Sommer 2001 die Privatisierung der regionalen Wasserwerke von einem breiten Bündnis aus Umweltgruppen, Gewerkschaften, sozialen Initiativen, Kirchen und Bauern gestoppt.

Österreich ist (noch) anders

Noch ist die Wasserversorgung in Österreich in öffentlicher Hand - zum Selbstkostenpreis und ohne Profit. Die Wasserversorgung ist auf Gemeinden, Genossenschaften und Kleinbetriebe aufgeteilt. Dies hat auch Vorteile für den Ressourcenschutz, denn es ermöglicht den Rückgriff auf lokale Quellen, die Ausweisung von Schutzgebieten, Verträge mit Bauern über Wasser schonende Bewirtschaftung etc. Im Gegensatz dazu müssen bei einer Privatisierung Umweltstandards und Ressourcenschutz der Profitmaximierung weichen. Eine Liberalisierung widerspricht zutiefst einer nachhaltigen Entwicklung.

Wie kann man sich dagegen wehren?

Indem man sich der STOPP-GATS-Kampagne anschließt. Sie entstand auf Initiative der Bewegung ATTAC, die sich für eine demokratische Gestaltung der Globalisierung einsetzt. Die Kampagne wird vom ÖGB, der Österreichischen Hochschülerschaft, Greenpeace und der Armutskonferenz getragen, sie umfasst mittlerweile mehr als 50 Unterstützerorganisationen, darunter auch Umweltdachverband und NATURSCHUTZBUND.

Diese Kampagne fordert die neue österreichische Bundesregierung eindringlich auf, das Recht auf sauberes und leistbares Trinkwasser für alle Menschen außer Streit zu stellen und die Wasserversorgung generell aus den GATS-Verhandlungen herauszuhalten. Musterresolutionen zum Beschluss für Gemeinden und Infos unter www.stoppgats.at, infos@stoppgats.at

Text: Mag. Sepp Wall-Strasser, Bildungssekretär des ÖGB OÖ, Vorstandsmitglied von ATTAC Österreich; Ingrid Hagenstein

Wasser - Grundrecht oder großes Geschäft?

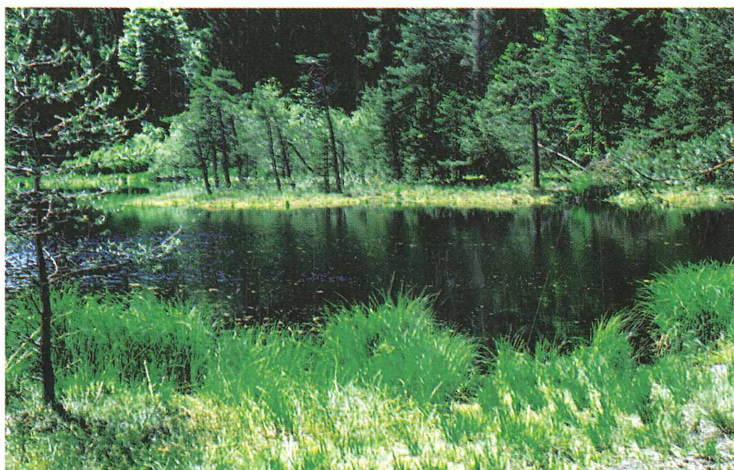
Politische Ökologie Nr. 80, ökom Verlag 2003, 74 Seiten, ISBN 3-92824494-9, EUR 10,-
Im Buchhandel oder unter www.oekom.de erhältlich.



Sauberes Wasser für alle

Schriftenreihe Band 67, 2002, 76 Seiten, ISSN 0503-9290, EUR 3,50 + Versand, Bezug: Vereinigung deutscher Gewässerschutz e. V., Königswintererstr. 829, D-53227 Bonn, T 0049/(0)228/37 50 07, info@vdg-online.de,

Die Broschüre zum Internationalen Jahr des Süßwassers 2003 soll das Bewusstsein für eine nachhaltige Nutzung fördern. Sie richtet sich an Schulen, aber auch die Öffentlichkeit, vermittelt Hintergrundwissen, bringt Lösungsansätze und positive Beispiele. Sie zeigt auf, wie wir durch unsere Lebensweise dazu beitragen können, dass in den Mangelgebieten der Erde die Ressource Wasser geschont wird.



Röthelmoos bei Ruhpolding in Bayern, ein Moorteich

„Schwarze Gumpen“ bei Rimsting am Chiemsee, ein Restsee

© R. Krisai (alle)

Geheimnisvolle Tiefen, sprudelnde Quellen: Moor und Wasser gehören zusammen - offenes, stehendes Wasser ist im Moor aber nicht die Regel. Stoßen wir hier auf Teiche, können diese verschiedener Herkunft sein. VON ROBERT KRISAI

Restsee. Dieser Teich ist beim Entstehen des Moores übrig geblieben. Der Vorgang des Verlandens, durch den manche Moore entstanden sind, kann verschieden weit gediehen sein; sein Tempo hängt von der Form des Seebeckens, der Art der Zuflüsse und dem Alter des Sees ab. Tiefe Seen verwachsen langsamer als seichte; flache Ufer geben der Vegetation mehr Raum als steile. Unsere Gewässer sind in der Regel erst nach dem Rückzug der eiszeitlichen Gletscher entstanden, somit nicht älter als ca. 15.000 Jahre.

Moor-Seen wie etwa die Egelseen in Schleedorf bei Salzburg oder der Seethaler See bei Tamsweg im Lungau

sind Teil eines Moorkomplexes und als Rest eines ehemals viel größeren Gewässers aufzufassen. Das ist daran zu erkennen, dass sich die See-Sedimente unter der Oberfläche des Moores fortsetzen und erst allmählich in Torf übergehen. Durch ihr dunkelbraunes Wasser, dessen Farbe der des Untergrundes gleicht, erscheinen sie unergründlich tief, was aber in der Regel nicht zutrifft; eine Tiefen-Sonde stößt schon nach wenigen Metern auf Grund. Ihr Wasser ist nährstoffarm, in der Tiefe fast sauerstofffrei und daher als Lebensraum für Speisefische un-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [2003_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Wall-Strasser Sepp, Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Wasser - Grundrecht oder Geschäft? 7-9](#)